

Ich reise übers grüne Land

Hermann Engel, (1892-?), 1913



Ich rei - se__ ü - bers grü - ne__ Land, der
Win - ter ist ver - gan - gen; hab' um den Hals ein
gül - den Band, dar - an die Lau - te han - gen.

- 2 Der Morgen tut ein'n roten Schein, den recht mein Herze spüret,
|: da greif ich in die Saiten ein, der liebe Gott mich führet. :|
- 3 So silbern geht der Ströme Lauf, fernüber schallt Geläute,
|: die Seele ruft in sich: Glück auf! Rings grüßen frohe Leute. :|
- 4 Mein Herz ist recht von Diamant, ein' Blum' von Edelsteinen:
|: Die funkelt lustig übers Land in tausend schönen Scheinen. :|
- 5 Wie bist du schön! Hinaus, im Wald gehn Wasser auf und unter,
|: im grünen Wald sing, daß es schallt, mein Herz, bleib frei
und munter! :|
- 6 Die Sonne uns im Dunklen läßt, im Meere sich zu spülen,
|: da ruh' ich aus vom Tagesfest fromm in der roten Kühle. :|
- 7 Hoch führet durch die stille Nacht der Mond die goldnen Schafe,
|: den Kreis der Erden Gott bewacht, wo ich tief unten schlafe. :|
- 8 Wie liegt all' falsche Pracht so weit! Schlaf wohl auf stiller Erde,
|: Gott schütz' dein Herz in Ewigkeit, daß es nie traurig werde! :|

Joseph von EICHENDORFF (1788-1857)

Ich reise übers grüne Land

Hermann Engel, (1892-?), 1913

The musical score is written on three staves in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The melody consists of eighth and quarter notes. The lyrics are written below the notes.

Ich rei - se__ ü - bers grü - ne__ Land, der
Win-ter ist ver - gan - gen; hab' um den Hals ein
gül - den Band, dar - an die Lau - te han - gen.

- 2 Der Morgen tut ein'n roten Schein,
den recht mein Herze spüret,
|: da greif ich in die Saiten ein,
der liebe Gott mich führet. :|

- 3 So silbern geht der Ströme Lauf,
fernüber schallt Geläute,
|: die Seele ruft in sich: Glück auf!
Rings grüßen frohe Leute. :|

- 4 Mein Herz ist recht von Diamant,
ein' Blum' von Edelsteinen:
|: Die funkelt lustig übers Land
in tausend schönen Scheinen. :|

- 5 Wie bist du schön! Hinaus, im Wald
gehn Wasser auf und unter,
|: im grünen Wald sing, daß es schallt,
mein Herz, bleib frei und munter! :|
- 6 Die Sonne uns im Dunklen läßt,
im Meere sich zu spülen,
|: da ruh' ich aus vom Tagesfest
fromm in der roten Kühle. :|
- 7 Hoch führet durch die stille Nacht
der Mond die goldnen Schafe,
|: den Kreis der Erden Gott bewacht,
wo ich tief unten schlafe. :|
- 8 Wie liegt all' falsche Pracht so weit!
Schlaf wohl auf stiller Erde,
|: Gott schütz' dein Herz in Ewigkeit,
daß es nie traurig werde! :|

Joseph von EICHENDORFF (1788-1857)